

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1.600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrten-gesellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Zur Evaluierung von „NS-Belastung“ in wissenschaftlichen Kontexten

Online-Workshop im Rahmen des Vorhabens „Biographische Studien zu den Leopoldina-Mitgliedern im Nationalsozialismus“

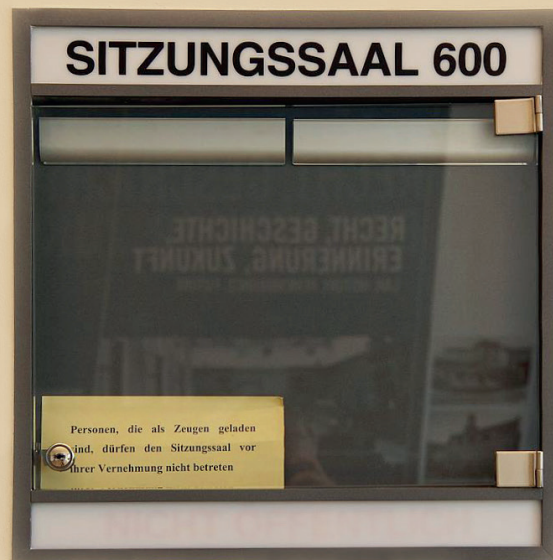
Wie lässt sich die individuelle Belastung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Kontext ethischer Normen, Handlungserwartungen und Wertehierarchien des Nationalsozialismus definieren und evaluieren?

Jede historische Forschung zu Einzelbiographien oder zum Verhalten von Wissenschaftsinstitutionen während der NS-Zeit sieht sich vor die Frage gestellt, welcher wissenschaftlichen Kriterien es bedarf, um zu einer tragfähigen Einschätzung individueller Belastung zu kommen.

Ziel des Online-Workshops ist es, Kriterien zur Bestimmung individueller Belastung unter Berücksichtigung expliziter und impliziter Wertehierarchien und der jeweils konkreten Möglichkeiten und Risiken des Handelns zu entwickeln; das Spektrum reicht hier von Initiatoren von Unrechtstaten über maßgeblich Kooperierende, abhängig tätige Helfer, Nutznießer, Profiteure, auch Indifferente und Gleichgültige bis hin zu denjenigen, die sich in unterschiedlicher Weise zu widersetzen versuchten.

Wissenschaftliche Leitung: Wolfgang U. Eckart ML (Heidelberg), Dieter Hoffmann ML (Berlin), Ute Planert (Köln), Volker Roelcke ML (Gießen), Paul J. Weindling ML (Oxford)

ML – Mitglied der Leopoldina



Zur Evaluierung von „NS-Belastung“ in wissenschaftlichen Kontexten

Workshop des Leopoldina-Zentrums für Wissenschaftsforschung

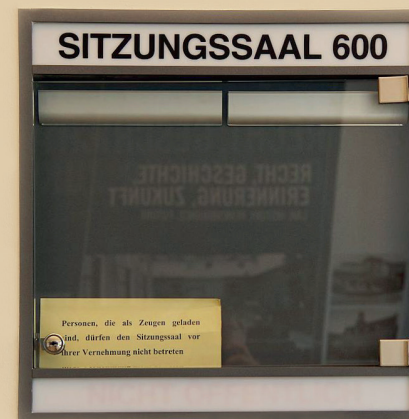
Kontakt

Prof. Dr. Rainer Godel
Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung
Tel.: +49 (0)345 472 39-119 | E-Mail: lzfw@leopoldina.org
www.leopoldina.org/zfw

Donnerstag bis Freitag | 2. – 3. September 2021

Onlineveranstaltung

Bild: © DALIBRI: Memorium Nürnberger Prozesse Fürther Straße



Veranstaltungsort

Online

Den Zugangslink zur Veranstaltung finden Sie unter:

leopoldina.org/biographien-zfw

Programm

Donnerstag, 2. September 2021

10:00 – 10:15 Uhr Begrüßung

Gerald Haug, *Halle (S.),
Präsident der Leopoldina*

10:15 – 10:30 Uhr Einführung

Wolfgang U. Eckart ML, *Heidelberg*

Zur sozialpsychologischen und strafrechtlichen Bewertung von „Belastung“ im Nationalsozialismus

10:30 – 11:00 Uhr

Fallstricke, Sackgassen, Auswege. NS-Belastungsforschung jenseits der „Individualisierung des Faschismusproblems“
Janosch Steuwer, *Halle (S.)*

11:00 – 11:30 Uhr

Taxonomien der Schuld: Zur historischen Bedeutung (straf-)rechtlicher und juridischer Kategorien im Umgang mit dem Nationalsozialismus
Annette Weinke, *Jena*

11:30 – 12:00 Uhr

Die justizielle Ahndung von NS-Verbrechen in Ost- und Westdeutschland seit 1945. Ein Überblick
Edith Raim, *Augsburg*

12:00 – 12:30 Uhr Diskussion

12:30 – 14:30 Uhr Mittagspause

Zu Handlungsmöglichkeiten und Rechtfertigungsmustern von Wissenschaft(lern) innerhalb des politischen Raumes

14:30 – 15:00 Uhr

Handlungsspielräume von Wissenschaftlern im Nationalsozialismus: Einige metahistorische Vorüberlegungen und Beispiele
Moritz Epple ML, *Frankfurt am Main*

15:00 – 15:30 Uhr

Parteiläufer, Kollaborateure, Abtrünnige – Anmerkungen zu Handlungsmöglichkeiten von Wissenschaftlern im Nationalsozialismus
Heinz-Peter Schmiedebach, *Hamburg/Berlin*

15:30 – 16:00 Uhr

Grenzverschiebungen in der biomedizinischen Forschung zur Zeit des Nationalsozialismus
Alexander von Schwerin, *Braunschweig*

16:00 – 16:30 Uhr Diskussion

Freitag, 3. September 2021

Zur Belastung in wissenschaftlichen Institutionen und Akademiekontexten

10:00 – 10:30 Uhr

Die Göttinger Akademiemitglieder und ihre umkämpften Identitäten in der NS-Zeit – zwischen institutioneller Selbstbehauptung und individuellen Handlungsräumen
Désiree Schauz, *Bonn*

10:30 – 11:00 Uhr

Nationalsozialistische Mitglieder in den kartellierten Akademien im Vergleich. Forschungsstand – erste Ergebnisse
Johannes Feichtinger/Sandra Klos, *Wien*

11:00 – 11:30 Uhr

Gelehrte(n)-Gemeinschaft und NS-Belastung. Zum Handlungsrahmen in Wissenschaftsakademien am Beispiel der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Matthias Berg, *München/Berlin*

11:30 – 12:00 Uhr

NS-Belastung unter Akademiemitgliedern. Strategien der (Neu-) Ausrichtung im Nationalsozialismus am Beispiel der Psychiatrischen Sektion der Leopoldina
Maike Rotzoll, *Heidelberg*

12:00 – 12:30 Uhr Diskussion

12:30 – 14:30 Uhr Mittagspause

Zu Leopoldina-Mitgliedern im Nationalsozialismus: exemplarische Kurzbiographien

14:30 – 15:00 Uhr

Das Leopoldina-Mitglied Eugen Haagen (1898 – 1972)
Paul J. Weindling ML, *Oxford*

15:00 – 15:30 Uhr

Das Leopoldina-Mitglied Johannes Stark (1874 – 1957)
Dieter Hoffmann ML, *Berlin*

15:30 – 16:00 Uhr

Das Leopoldina-Mitglied Richard Siebeck (1883 – 1965)
Volker Roelcke ML, *Gießen*

16:00 – 17:00 Uhr Abschlussdiskussion